

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **42 (1963)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur

Pierre Ceresole (1879 bis 1945)

Kein Geringerer als *Romain Rolland* hat Pierre Ceresole *das höchste Gewissen der Schweiz* genannt. Ein gutes Gewissen, heißt es, sei das beste Ruhekissen, aber im allgemeinen ist das Gewissen kein so harmloses Ding. Pierre Ceresole, auf alle Fälle, war weder für sich selbst noch für andere ein bequemes Ruhekissen!

In der welschen Schweiz gibt es schon eine ganze Reihe von Veröffentlichungen dieses Sohnes eines Bundesrates oder über ihn, besonders «*Vivre sa Verité*» (Aufzeichnungen aus seinen Tagebüchern) und «*Pierre Ceresole d'après sa correspondance*». In der deutschen Schweiz aber ist erst soeben eine kurze Biographie in Fritz Wartenweilers Buch «*Von Hammarskjöld zu Guisan*» erschienen und nunmehr im deutschen Quäkerverlag L. Friedrich, Bad Pyrmont (Deutschland) eine Schrift «*Pierre Ceresole, der Gründer des Freiwilligen Internationalen Zivildienstes, ein Kämpfer für Wahrheit und Frieden*» (75 Seiten). Es ist ein von A. Bietenholz-Gerhard in Quäkerkreisen gehaltener Vortrag, dessen Herausgabe vom Schweizerischen Zivildienst ermöglicht wurde.

Die Schrift schildert nicht nur das Leben dieser ungewöhnlichen Persönlichkeit, sondern gewährt auch durch zahlreiche Übersetzungen aus «*Vivre sa Verité*» usw. einen Einblick in Ceresoles innerstes Wesen und oft dramatischem Werdegang; einen Einblick in einen anderen Menschen, wie er sich uns nur ganz selten auftut. Ceresole war ein tiefreligiöser Ketzer, ein aufbauender Umstürzler, ein kompromißloser und temperamentvoller Kämpfer und zugleich ein zartfühlender Freund aller Schönheit.

In der praktischen Zivildienstarbeit mit Pickel und Schaufel hat er seine eigene, innere Klärung gefunden und einen Samen ausgestreut, der schon gute Früchte gebracht hat und immer noch bringt – nicht nur in der Schweiz und einer Reihe anderer europäischer Länder, sondern auch in Indien und jetzt in Algerien – und der für die Zukunft noch mehr verspricht.

Die Schrift ist zum Preise von Fr. 3.60 im Buchhandel oder beim Sekretariat des SCI und in der Pazifistischen Bücherstube (beide Gartenhofstraße 7, Zürich 4) erhältlich.